

## Aus der Apostelgeschichte: Paulus und Silas kommen frei!

Nachdem man Paulus und Silas hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig. Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war. Apg 16, 23-4



Fotos: Adobe Stock

## Gedanken zum Sonntag

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Dieses Wort aus dem 98. Psalm ist eine klare Aufforderung! Doch, wo finden wir ein neues Lied? Ist ein neues Lied eines, das nach 1960 geschrieben wurde? Oder ist das auch schon wieder alt?

Dietrich Bonhoeffer gibt in einer Predigt aus dem Jahr 1934 eine andere Richtung vor. Es geht nämlich nicht um das Entstehungsjahr eines Liedes.

*„Neu ist dasjenige Lied, das den Menschen neu macht, das aus Dunkelheit und Sorgen und Angst hervorbricht zu neuer Hoffnung, neuem Glauben, neuem Vertrauen. Neu ist das Lied, das Gott selbst neu in uns erweckt - und ob es ein uraltes Lied wäre -, der Gott, der sich, wie es bei Hiob heißt, „Lobgesänge schafft mitten in der Nacht.“*

Der Mensch wird neu, findet neue Hoffnung, neuen Glauben, kann neu vertrauen. Das ist das Kriterium für das neue Lied und nicht ein Entstehungsjahr. Neues kann im Menschen entstehen, wenn er Lobgesänge in der Nacht singt. Wie Paulus und Silas im Gefängnis, die inmitten der Nacht Gott loben können. In all ihren Schmerzen, in der Sorge um ihre Zukunft, vermögen die beiden es, auf Gott zu blicken und ihm zu singen, ihn zu loben. Weil Gottes Liebe sich nie einsperren lässt.

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Das, was der Psalmdichter 500 Jahre vor Paulus schreibt, wird wahr: Die Fesseln fallen ab von Paulus und Silas, die Türen öffnen sich.

Wenn wir Freiheit erfahren, von Gott befreit werden, dann singen wir ein neues Lied: Es ist das Lied von Jesus Christus, so schreibt es Dietrich Bonhoeffer, das Lied vom Sohn Gottes, der die Menschen befreit von Krankheit und Schuld.

Wir sind eingeladen, dieses Lied immer wieder selbst zu singen. Auch wenn wir meinen, dass wir in der Dunkelheit feststecken. Bei unserer Taufe hat Jesus Christus uns zugesagt, dass er bei uns ist alle Tage, egal was auch kommen wird. Diese Gewissheit, dass wir nie alleine sind, auch im größten Leid nicht, kann uns neue Wege eröffnen. Vielleicht ist es nur ein Schritt, aber es ist Bewegung und ein Neubeginn, mit einem Lied auf den Lippen.

Bleiben Sie behütet und gesund, *Ihre Pfarrerin Martina Buck*

## ♪ Lied: Singt Gott, unserm Herrn (EG 600)

1. Singt Gott, unserm Herrn, singt ihm neue Lieder.  
Singt Gott, unserm Herrn, singt ihm neue Lieder.  
Singt Gott, unserm Herrn, singt ihm neue Lieder.  
Singt Gott, unserm Herrn, singt Gott, unserm Herrn.

3. Die Erde soll jubeln, die Ströme, die Berge.  
Die Erde soll jubeln, die Ströme, die Berge.  
Die Erde soll jubeln, die Ströme, die Berge.  
Die Erde soll jubeln, unserem Gott.

## Gebet

Herr unser Gott,  
schenke uns Augenblicke des Einklangs – mit uns selbst, mit dir und der Welt  
um uns herum. Solche Augenblicke tragen uns durch die schweren Zeiten.

Lass uns ein Klangkörper deiner Liebe sein. Lass deine Stimme durch uns hin-  
durchtönen, dass sie durch uns in der Welt hörbar wird.

Wir bitten dich für die, denen ihr Lied im Halse steckenbleibt, und für die, die  
mundtot gemacht wurden, für die, die ihre Melodie noch nicht gefunden ha-  
ben und für die, deren zarte Stimme in unserer lauten Welt kein Gehör fin-  
det. Schenke ihnen und uns ein neues Lied, das vom Neubeginn singt.

Amen

---

**Wir sind für Sie da!** Rufen Sie an oder schreiben Sie eine Email,  
wenn Sie eine Frage haben, Rat oder Hilfe oder einfach jemanden  
zum Reden brauchen.

Pfarrerin Martina Buck:

Tel: 3150441 oder 0151 55882290, [martina.buck@elkb.de](mailto:martina.buck@elkb.de)

Vikarin Eszter Huszar-Kalit:

Tel: 0176 85509938, [eszter.huszar-kalit@elkb.de](mailto:eszter.huszar-kalit@elkb.de)

Sie können auch gerne unseren Newsletter abonnieren:

<https://www.trinitatiskirche.org/newsletter>

## 6. Sonntag nach Trinitatis, 19. Juli 2020



Unser Kirchenfenster spiegelt sich im Taufwasser, Foto: Peter Buck

Singt dem Herrn ein neues Lied, Psalm 98, 1

Neu ist das Lied, das den Menschen neu macht,  
der Lobgesang in der Nacht, der neue Hoffnung bringt.

Nach Dietrich Bonhoeffer